

## DER MANN MIT DEM HUT



„...I hope you found what you were looking for...“

Ja geschätzte Leser dieser Kolumne, das hoffe ich ehrlich. Vor allem für jene die sich verpartnert oder geheiratet haben. Ebenso für alle die das fröhliche Frühlingswochenende beim „crate diggen“ in und Sonnensitzen am Vorplatz der Ottakringer Brauerei verbracht haben. Besseres Wetter für den Start der Open Air Saison hätte es nicht geben können. Dass sich das in der Laune und musikalischen Darbietung der Live-Acts widergespiegelt hat, kein Wunder. So wurde das ohnehin als „feel good“-Festival bekannte Vinyl & Music Festival zum „feel-noch-besser“-Event. Dass Grant Hotel trotz der „typischen schlechten Wiener Laune“ im Namen über die „Good Vibes only“ des Festivals berichtet, zeichnet wohl Berichterstatter wie Berichtete als emotionale Grenzüberschreiter aus. Die einen weil sie gut vibrieren, die anderen weil sie granteln lassen, oder so.



Betty Nagl



Heidi Fiala



Lisa Schmid

Ihr Kolumnist hat übrigens am Vinyl & Music Festival Neues entdeckt, darunter einen „Austro-Sampler für Entdecker“. Dieses einst sehr beliebte Format von Labels, um eine gewisse Bandbreite der veröffentlichten Künstler\*innen zu präsentieren, scheint in den letzten Jahren ein wenig aus der Mode gekommen zu sein. Schade eigentlich, denn „Have a Minute“, erschienen beim steirischen Label pumpkin records, ist eine wahre Kleinodsammlung die animiert, tiefer in die aktuelle österreichische / steirische Musikszene einzutauchen. „41 Beiträge von 41 Acts zu je einer Minute Länge. Quasi TikTok für analoge Hipstermerds. Die Beiträgerinnen-Liste ist eine bunte Mischung aus altgedienten pumpkin-Veteran\*innen (z.B.: Ratrock Tot Sint Jans, Matthias Forenbacher oder Macaque Revue), bekannten Namen (Soap&Skin, Wolfgang Lehmann, Robert Rotifer, Son of the Velvet Rat, Johnny Batard oder Paul & Pets) sowie jüngeren Musiker\*innen (BILLI MPEG, Royal Diving Academy oder Selina Galka). Somit wird die Freude an musikalischer Vielfalt abseits des Mainstream-Breis (was auch immer das heute sein mag) einmal mehr auf pumpkin records gefeiert.“ Sic est und schöner hätte ich es auch nicht formulieren können – grazie mille Wolfgang und Gabriel für den Sampler und die begleitenden Worte. Würden alle Platten mit solchen Begleittexten kommen, ... ach lassen wir das.

Sehr spannend auch die Begegnungen mit diversen Künstlerinnen des Labels Tape Capitol Music. Ich hatte erst kürzlich das Vergnügen Branko, den Labelboss und -gründer, in einem Uni-Workshop zu erleben. Eindrucksvoll sein Plädoyer, warum es der Indie Labels bedarf und ihrer Bedeutung für junge Musiker. Dass er auch praktisch weiß, wie man „artists developed“, zeigt das going international von Glazed Curtains, Orange Skies, und Pure Chlorine. Erstgenannte spielen sich im Mai durch halb Europa, die beiden Letztgenannten touren im Sommer bzw. Herbst durch UK – ich ziehe den Hut!

In Anlehnung an Frank Sinatras „New York, New York“ bin ich schwer versucht zu sagen, „if you can make it in Vienna you can make it anywhere“. In anderen Worten, es ist ein langer, steiniger Weg auf den Musiker-Olymp, an die Chartspitze, zum Rockstar-Dasein. Mit dem passenden Label steigen die Chancen. Insbesondere da hiezulande gilt, erst wenn du's anderswo bereits geschafft hast – bevorzugt in den USA, UK oder Germany – wirst Du wahrgenommen und bist in Wien ein Jemand. – Keine rosigen Aussichten, aber auch nicht mehr ganz so trostlos wie früher: „In Wien musst erst sterben, dass sie dich hochleben lassen. Aber dann lebst lang“, Qualtinger übrigens, nicht Falco, nur damit ich's gesagt habe.

Mit Female Soundscapes lässt Junge Fotografie „female artists“ hochleben. Anlässlich des Weltfrauentages am 8. März portraitierten sechs angehende Berufsfotografinnen sieben Musikerinnen und präsentieren diese auf Prints in LEBENSGRÖSSE. Durchaus beeindruckend was die angehenden Berufsfotografinnen im Rahmen des Projektes abgeliefert haben – Chapeau, Respekt, Kompliment für die Inszenierung der Musikerinnen und die wunderbare Verquickung von Fotografie und Tonkunst. Ohne weitere Worte, stattdessen lassen wir jetzt Bilder sprechen. Die sagen angeblich ohnehin mehr als ...

**Till Philippi**  
philippi@vinyl-music.at